



Kath. Kirchengemeinde St. Petrus Übach-Palenberg

Kath. Kirchengem. St. Petrus, Kirchplatz 8, 52531 Übach-Palenberg

Stadt Übach-Palenberg
Herrn Bürgermeister
Wolfgang Jungnitsch
Rathausplatz 4
52531 Übach-Palenberg



Übach-Palenberg, 04.10.2010

Zuschuss zur Sanierung der Petruskapelle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jungnitsch,,

der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Petrus Übach-Palenberg bittet die Stadt Übach-Palenberg um einen Zuschuss zur Finanzierung der Kosten für die Sanierung der Petruskapelle (Dachstuhl, Dacheindeckung, Fenster pp.) sowie der Treppenanlage an der Petruskapelle. Hierzu bitten wir Sie und die zuständigen Ausschussvorsitzenden, unseren nachfolgenden **Antrag** auf die Tagesordnung des Stadtrates sowie der zuständigen Fachausschüsse zu nehmen, zu beraten und wie folgt zu beschließen:

„Die Stadt Übach-Palenberg gewährt der Kirchengemeinde St. Petrus Übach-Palenberg zur Sanierung der Petruskapelle sowie der Treppenanlage an der Petruskapelle einen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro.“

Begründung:

1. Die St. Petrus Kapelle; im Volksmund erzählt man sich, sie sei von Karl dem Großen als Jagdkapelle erbaut worden, daher trägt sie auch den Namen Karlskapelle. Die Kapelle gehört zu den ältesten Taufkapellen in der Maasregion. Die 1957 aufgefundenen Reste einer achteckigen Taufanlage im Kircheninneren und das fränkische Gräberfeld machen die kleine Kirche baugeschichtlich über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannt. Sie ist eine der bedeutendsten Frühkirchen im Rheinland, also insbesondere für die Region Heinsberg und das Bistum Aachen. Sie ist das wichtigste Wahrzeichen für Übach-Palenberg.

Der heutige Bau stammt in den ältesten Teilen aus dem 11 Jahrhundert. Dieser frühgotische Bau war ein flachgedeckter Saalbau mit Rechteckchor. Im 12 Jahrhundert erfuhr die Kapelle eine Erweiterung um ein Seitenschiff und den Chorbau, bestehend aus einem tonnengewölbten Joch und halbrund gestelzter Apsis. Die Ende der 50-iger Jahre entdeckten und 1990 gesicherten Kalkseccomalereien stammen ebenfalls aus dieser Zeit.

Das sich uns noch heute präsentierende äußere Erscheinungsbild erhielt die Kapelle im 17. Jahrhundert. Es erfolgte der Anbau der nördlichen Vorhalle und das Seitenschiff wurde



Kath. Kirchengemeinde St. Petrus Übach-Palenberg

durch einen hohen Dreiecksgiebel mit einem Obergeschoss versehen. Das Türmchen mit dem achtseitigen Helm wurde aufgesetzt. Er ist durch schweres Zimmerwerk im Westbau gegründet. In der Zeit des dreißigjährigen Krieges wurde die Kapelle zur Wehrkirche, in der eine Wachmannschaft untergebracht war, die das Wurmatal überwachte.

2. Von 1957 bis 1960 wurden zahlreiche Schäden an der Petruskapelle beseitigt. Starke Rissbildung im Südgiebel, in der nördlichen Lagerhauswand, in der Fensterzone und im Gewölbe des Chorraumes machten diese Arbeiten notwendig. Auch wurde eine Neuverschieferung der Dachfläche vorgenommen, ebenso war eine Erneuerung umfangreicher Teile der Holzkonstruktion, des Daches und des Glockenturmes notwendig. Die dabei stark nach Westen geneigte achtseitige Helmspitze musste gehoben und gerichtet werden. Da viele Schäden auch wegen des Bergbaus verursacht worden waren, übernahm die damals noch aktive Zeche Carolus Magnus einen Großteil der Kosten. Die Sanierung hätte schon damals nicht von der Kirchengemeinde finanziert werden können.

Weitere gründliche Renovierungen im Innen- und Außenbereich in den Jahren 1988 und 1990 trugen der großen Bedeutung dieses mittlerweile über 1000 Jahre alten Kleinodes weiter Rechnung. Leider wurden insbesondere bei der ersten Sanierung Fehler gemacht, die sich nun in den aktuellen Schäden widerspiegeln, des Weiteren sind schlichtweg einige der damals verwendeten Materialien, insbesondere die Dachhaut, verbraucht.

Konstruktion: Der Statiker hat die Konstruktion des Dachstuhls vermessen und auf schadhafte Stellen hin untersucht.

Bei den in den 70-er Jahren ausgetauschten Holzbindern des Dachtragwerks wurde Pilzbefall (Hausschwamm) festgestellt. Die Binder sind aus statischer Sicht nicht mehr tragfähig und müssen ausgetauscht werden. Damals verwendete Metallverbindungen müssen zurückgebaut werden.

Der Pilzbefall an den Holzbindern hat auch das benachbarte Mauerwerk befallen. Im Zuge der Sanierungsarbeiten an der Holzkonstruktion werden die befallenen Stellen des Mauerwerks ebenfalls durch den Zimmermann saniert.

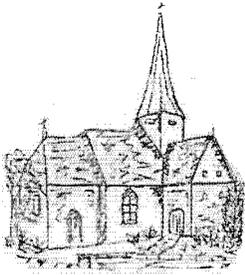
Dacheindeckung: die gesamte Dachhaut ist nicht mehr tragfähig und muss einschließlich der Schiefereindeckung erneuert werden.

Außenanstrich: Durch das schadhafte Dach wurde die Außenfassade stark verschmutzt und beschädigt. Die Schäden müssen behoben und der Anstrich erneuert werden.

Fenster: Es sind diverse Ausbesserungsarbeiten an Rahmen und Glas vorzunehmen. Der Taubenschutz entspricht nicht mehr den denkmalpflegerischen Belangen und muss erneuert werden.

Elektrik: Die Elektroarbeiten werden auf das notwendigste reduziert. Die Arbeiten beschränken sich lediglich auf die Ausleuchtung des Dachraumes.

Treppenanlage: Von der Kapellenstraße bis zur Eingangstüre sollen vier Stufen beseitigt werden, damit die Kapelle barrierefrei erreicht werden kann. Die Treppenanlage an der Frankenstraße ist marode und muss vollständig erneuert werden.



Kath. Kirchengemeinde
St. Petrus Übach-Palenberg

3. Darstellung des Finanzrahmens und der Finanzierungsplanung:

A. Finanzrahmen/Finanzbedarf

I. Sanierung der Kapelle

a) Gerüst und Dacharbeiten	110.000,00
b) Reparaturarbeiten Fenster	10.000,00
c) Zimmererarbeiten	17.000,00
d) Elektroarbeiten	1.000,00
e) Malerarbeiten	25.000,00
d) sonstiges (z.B. Entsorgung)	2.600,00
f) MwSt	31.464,00
g) Planungskosten	23.000,00

Gesamtkosten der Sanierung der Kapelle 220.064,00 Euro

II. Sanierung der Treppenanlage an der Kapelle

Gesamtkosten 12.000,00

Summe aus I. und II. insgesamt: 232.064,00 Euro

B. Finanzierungsplanung

I. Zuschuss aus Kirchensteuermitteln (Bescheid liegt vor)	114.900,00 Euro
II. Öffentliche Denkmalschutzmittel (Bescheid liegt vor)	28.500,00 Euro
III. Eigenleistung der Kirchengemeinde St. Petrus Übach-Palenberg	68.664,00 Euro
IV. Zuschuss der Stadt Übach-Palenberg	20.000,00 Euro
Summe:	232.064,00 Euro

4. Bei der Petruskapelle handelt es sich nicht um ein „reines“ kirchliches Denkmal, sondern um ein einmaliges und hochkarätig-geschichtliches Bauwerk, das allen Bürgern/innen dieser Stadt „gehört“ und auf das alle gleichermaßen stolz sind und das auf jeden Fall vor dem Verfall geschützt und erhalten werden muss. Daher kann es nicht die alleinige Aufgabe und Verpflichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Petrus Übach-Palenberg sein, die dringenden Sanierungsarbeiten alleine und auf alleinige Kosten vorzunehmen. Dies ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der sich auch die Stadt Übach-Palenberg beteiligen sollte.

Wir bitten um wohlwollende Prüfung unseres Antrages und um einen positiven Bescheid in nicht allzu ferner Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen


Dieter Zildens
Vorsitzender Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
im Kirchenvorstand